

Trainingskonzeption und Evaluation

... im Zusatzstudium
Internationale Handlungskompetenz

Zusatzstudium IHaKo



- Seit WS 2001/2002
- 2-semesterige studienbegleitende Ausbildung zur Vorbereitung auf eine zunehmend internationalisierte Arbeits- und Lebenswelt
- für Studierende aller Fachrichtungen von HS.R und UR, externe studentische und berufstätige Interessenten
- 4 Veranstaltungen á 2 SWS und 3 CP → 8 SWS, 12 CP
- 150 Studienplätze: 5 Gruppen á 30 Personen
- Fakultät für Allgemeinwissenschaften der HS.R (+ Abt. für Sozial- und Organisationspsychologie der UR)

- Professur für interkulturelle Kompetenz (Prof. Dreyer)
- Wiss. MA-Stelle zur Koordination
- Dozententandems bestehend aus Professoren, Lehrbeauftragten und studentischen Tutoren der HS.R
- Räume, Technik, Moderationsmaterial, Sekretariat der Fakultät und der Hochschule
- Finanzierung durch Studienbeiträge und Teilnahmegebühren (anfangs ESF und Hochschulmittel)
- Benotetes Hochschulzertifikat, Anrechnung als AW-Fach, Nebenfachmodul in versch. Studiengängen

- Trainingsbedarf erschließt sich aus Vorerfahrungen
- Akquise durch Homepage, Plakate, Flyer, Rundmails, Mundpropaganda, Institutionen (Fak., AAA, ZWW)
- Anmeldung über Online-Formular
- Wissenschaftliche Fundierung (v.a. nach Thomas)
- Methoden: Theorieinput, Reflexion eigener Erfahrungen, Fallbearbeitung, Videoanalyse, Simulationsübungen, AC-Übungen, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Interviewprojekt
- Ziele: Sensibilisierung, eigenkulturelle Reflexion, Vor- u. Nachbereitung interkultureller Interaktionen, selbständige Kompetenzentwicklung, Internationalisierung HS.R



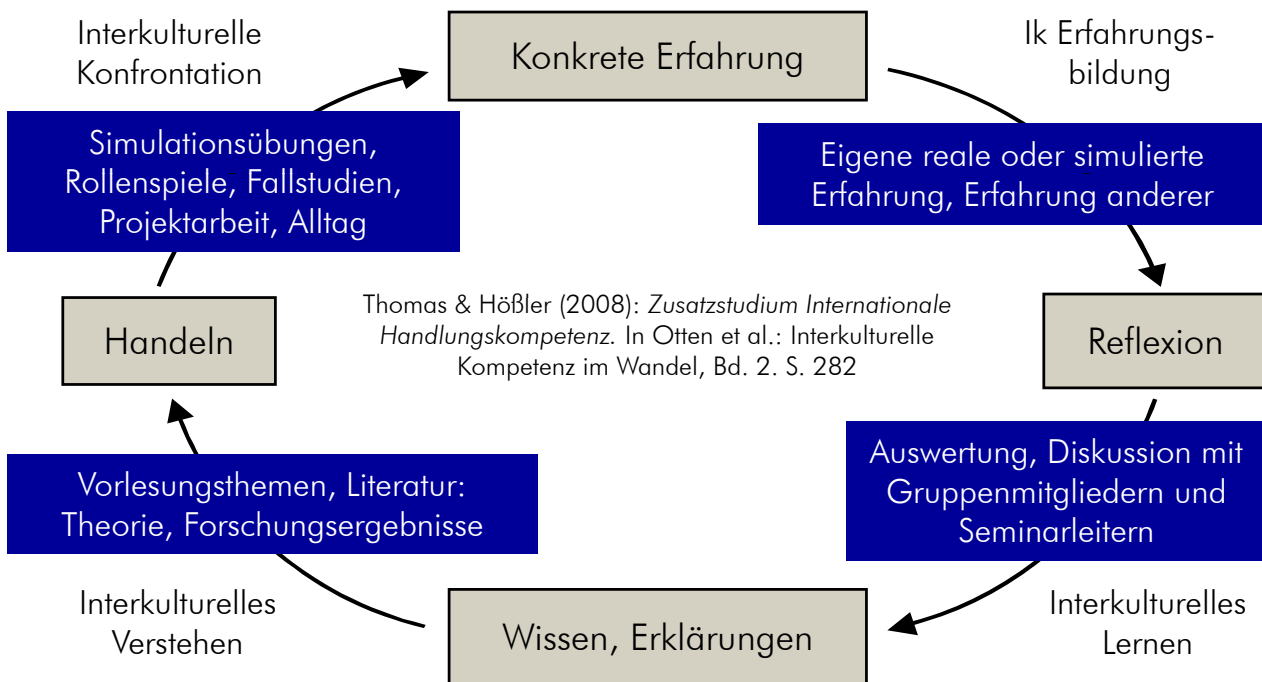
Lernziele im Zusatzstudium

- Befähigung zur erfolgreichen und angemessenen Interaktion mit Vertretern unterschiedlicher Kulturen
- Aufbau der Schlüsselqualifikation interkulturelle Handlungskompetenz
- Grundlage für selbstgesteuertes interkulturelles Lernen
- Lernerfolg auf drei Ebenen sichern:

Kognitiv: Erwerb konzeptuellen Wissens

Aktional: Erweiterung des Handlungsrepertoires

Emotional: Abbau von Angst und Vorurteilen,
Stressregulation, Spaßsteigerung



Evaluation

4-Ebenen-Modell von Kirkpatrick (z.B. 1998):

1. Reaction → Akzeptanz
2. Learning → Wissenszuwachs
3. Behavior → Verhaltensänderung
4. Results → Persönlichkeits-/ Organisationsentwicklung

Zeitpunkt	Trainingsgruppe	Kontrollgruppe	
1	Wissen/ Kompetenz vorher	Wissen/ Kompetenz vorher	<i>Kein Unterschied</i>
2	Training		
3	Wissen/ Kompetenz nachher	Wissen/ Kompetenz nachher	<i>Unterschied</i>
	<i>Zuwachs</i>	<i>Kein Zuwachs</i>	

Evaluation des Zusatzstudiums

- Veranstaltungsbeurteilung im Seminar durch Moderationstechniken
- Spontane Teilnehmer-Rückmeldungen
- Fragebögen direkt nach Veranstaltung
- Fragebögen nach mind. einem Jahr nach Teilnahme
- Test zur Erfassung interkultureller Kompetenz
- Tests zur Erfassung relevanter Persönlichkeitsvariablen
- Offene Bearbeitung von KIs
- Interviews mit ehemaligen Teilnehmern

Positive Offene Rückmeldungen

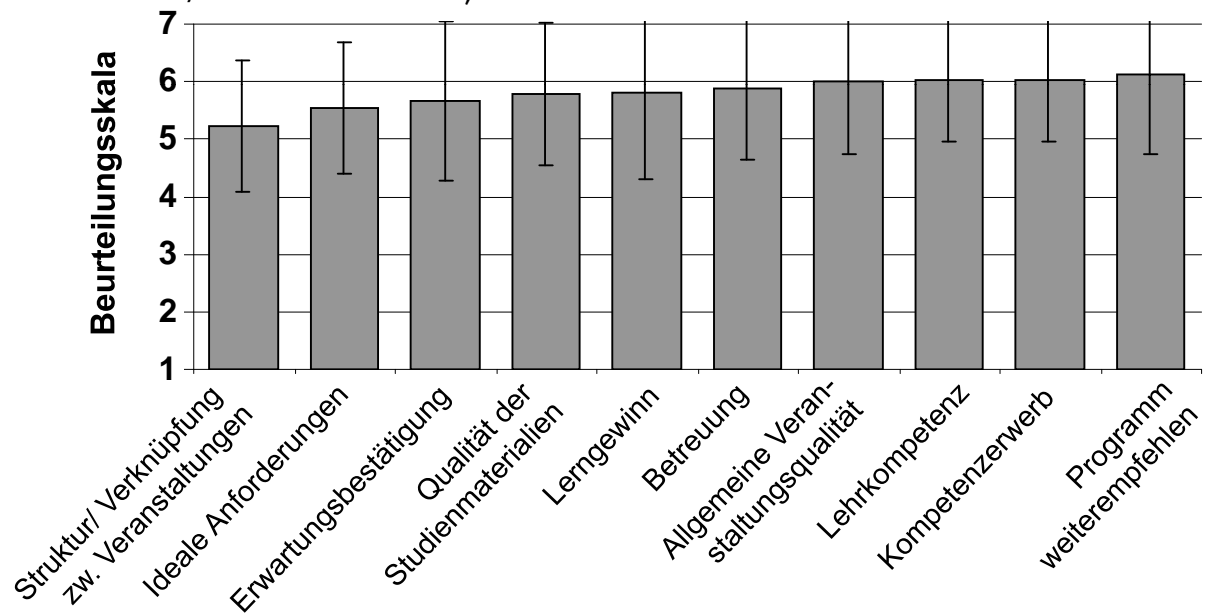
- interdisziplinäre Dozenten- und Teilnehmergruppe
- Erfahrungsorientiertes Lehrkonzept/ Methodenmix
- Gute Anwendbarkeit in der Praxis
- höheres kulturelles Bewusstsein, Verständnis und höhere kulturelle Wertschätzung
- Thema ist über Nationalkulturen hinaus bedeutend
- Bewusstsein für die eigene Perspektive wird geschärft
- Perspektivenwechsel wird gefördert (auch interpersonal)
- Generelle Sozialkompetenz wird gefördert
- Das Programm sollte jeder Student absolvieren

Negative Offene Rückmeldungen

- Zeitliche Struktur: zu viel/ zu wenig Blockveranstaltungen/ wöchentliche Veranstaltungen
- Leistungsbeurteilung zu gut/ zu schlecht
- Zu viel/ zu wenig Diskussion
- Zu viel/ zu wenig Theorie
- Zu viel/ zu wenig „Spiele“
- Zu viel Wirtschaftskontext
- Unterschiedliche Teilnahmemotivation

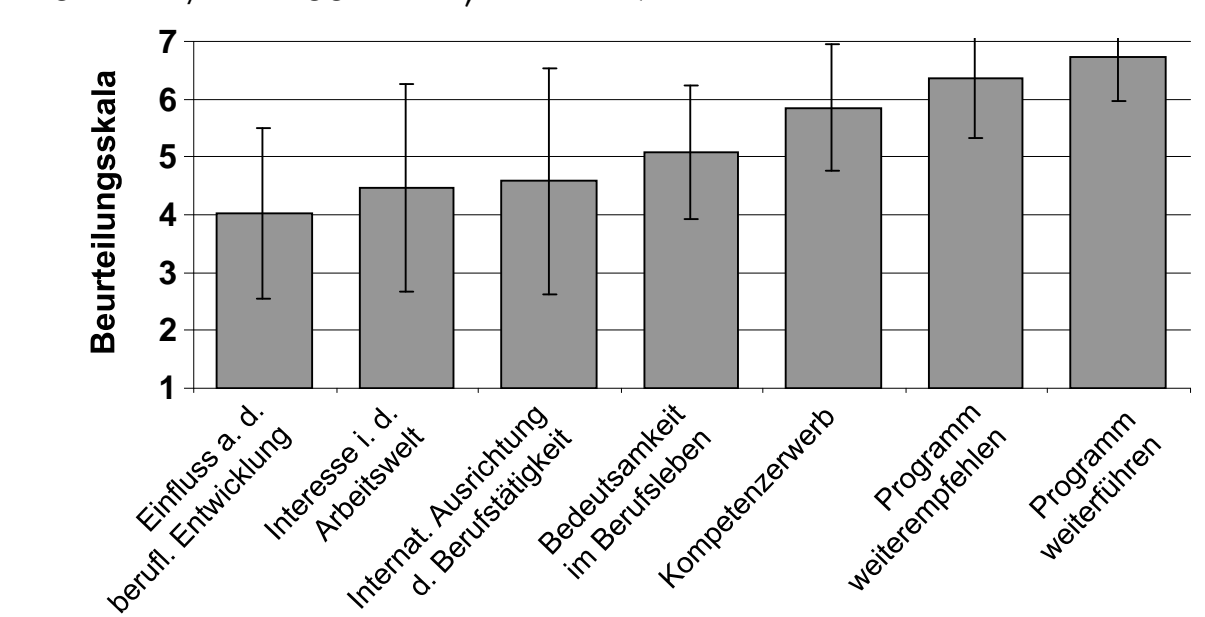
Fragebogenergebnisse aktueller Tn

WS 2001/02 – SS 2004, N = 364



Fragebogenergebnisse ehemaliger Tn

WS 2001/02 – SS 2003, N = 107



- Beurteilung von KIs zu verschiedenen Kulturkreisen (Culture Assimilator-Prinzip)
- Validierung mit Hilfe von Rollenspielen
- Vorher-Nachher-Messung mit zwei Parallelversionen
- Ergebnisse:
 - Keine Verbesserung!
 - Deckeneffekt: Studenten bereits vor der Teilnahme nahe am Maximalwert (Skala zu wenig differenziert)

Persönlichkeitstests

- Vorher-Nachher-Messung mit verfügbaren Testskalen mit Kontrollgruppe :
 - Sozialkompetenz
 - Selbstvertrauen
 - Flexibilität
 - Offenheit
 - Ambiguitätstoleranz
 - Perspektivenwechsel
- Ergebnisse:
 - Nur bei Offenheit signifikanter Zuwachs

- Vorher-Nachher-Erhebung
- Beurteilung durch 2 trainierte Kodierer
- Zuordnung zu 4 Kompetenzstufen
 - anhand der Differenziertheit von Erklärungsalternativen
 - anhand der Handlungsalternativen Vermeidung, Durchsetzung, Anpassung, Kooperation und Integration
- Ergebnis: Signifikante Verbesserung!

- Fokussierte, teilstrukturierte Interviews mit 18 ehemaligen TN der ersten 5 Durchläufe
- Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2007)
- Ergebnisse:
 - Nachhaltiger Erfolg des Programms
 - Unterschiedliche Nutzungsstufen
 - bedeutsame Input-, Prozess- und Output-Variablen der Qualifizierungsmaßnahme
 - Modell interkultureller Qualifizierung

- Thomas A. & Höbner U. (2007). Interkulturelle Qualifizierung an den Regensburger Hochschulen: Das Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz. *Interculture Journal - Online-Zeitschrift für Interkulturelle Studien*. Jahrgang 6, 3: Interkulturelle Kompetenz und Employability. 73-95
- Höbner, U. (2008a). From International Exchange to Intercultural Competence. In: E. Schreiber & J. Berninghausen (Hg.). *Global Competence for the Future: Mobility – Quality – Employability*. Interkulturelle Studien, Bd. 5. Bremen: Kellner. 145-154.
- Höbner, U. (2008b). Qualifizierung zum interkulturellen Dialog. In: A. Thomas (Hg.). *Psychologie des interkulturellen Dialogs*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 33-50.
- Thomas, A. & Höbner, U. (2008). *Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz: Studienbegleitendes erfahrungsorientiertes interkulturelles Lernen an Universität und Fachhochschule Regensburg*. In Otten M., Scheitza A. & Cnyrim A. (Hg.): *Interkulturelle Kompetenz im Wandel*. Frankfurt/Main: IKO-Verlag für interkulturelle Kommunikation. 275-295.